

Dresdner Journal



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Rechnungslisten der Verwaltung der R. S. Staatskassen und der R. S. Land- und Landeskulturrentenamt-Verwaltung, Abschriften des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Auswanderung, Grundbesitzliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Jahresbericht und Rechnungsabschluss der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzplätzen auf dem R. S. Staatsforstrevieren.

Nr. 288.

Freitag, 12. Dezember

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Donnerstags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 21 296, Redaktion Nr. 14574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingehandt) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vorm. 11 Uhr.

Se. Majestät der König ernannte den Kriegsminister Generaloberst Frhr. v. Hausen aus Anlaß des 50-jährigen Militärdienstjubiläums zum Chef des 16. Infanterieregiments Nr. 182 in Freiberg.

Der Bundesrat hielt gestern eine Sitzung ab.

Der Reichstag hält heute seine letzte Sitzung vor den Weihnachtsferien ab.

Die Budgetkommission des Reichstages sah nach aufstrebenden Mitteilungen der Regierungsvertreter von einer Beschlußfassung zugunsten einer deutschen Besichtigung der Weltausstellung in San Francisco ab und überließ die Entscheidung dem Plenum.

Die Reichsbank hat den Wechselfuß auf 5 Proz. und den Lombardfuß auf 6 Proz. herabgesetzt.

Zum Bundespräsidenten der Schweiz für 1914 wurde der bisherige Vizepräsident Oberst Dr. jur. Arthur Hoffmann gewählt. Vizepräsident wurde Dr. Giuseppe Kotta.

Die französische Kammer sprach dem Kabinett Combarthe, das sich gestern vorstellte und die Regierungserklärung zum Vortrag brachte, mit 302 gegen 141 Stimmen das Vertrauen aus.

Gestern nachmittag fuhr im Bahnhof Landen auf der Strecke Büffel—Wittich ein Personenzug auf leere Bahnen auf. Dreizehn Personen wurden verletzt, davon zwei schwer.

Die Meldung vom Rücktritt des Großherzogs wird von Konstantinopel aus energisch in Abrede gestellt.

Nach einer Meldung aus Belgrad sieht die Auflösung der serbischen Kammer und der Rücktritt des Ministerspräsidenten Paskich bevor. An Paskichs Stelle soll der Verwandte in Paris, Desalich, treten.

Lampico soll von den mexikanischen Aufständischen gestern abend genommen worden sein.

Amtlicher Teil.

Ministerium des Königlichen Hauses.

Dresden, 12. Dezember. Se. Majestät der König sind gestern 6 Uhr 53 Min. nachmittags von Raasdorf hierher zurückgekehrt.

Justizministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, den Landrichtern Lauber und Friedrich Karl Wolf in Zwickau, Dr. Runath, Eger, Wagner, Dr. Stoerl, Dr. Claus, Lauche, Schmiedt, Robert Eduard Hermann Franke, Opiß, Dr. Illing, Sprochhoff und Dr. Lienemann in Leipzig, Röntsch und Richter in Dresden, Kranz und Dr. König in Freiberg, Curth in Chemnitz und Dr. Krapsch in Plauen den Titel und Rang eines Landgerichtsrats,

den Amtsrichtern Zimmer in Sayda, Junge in Geithain, Dr. Schaub, Schmidt und Wendt in Plauen, Tobias, Graf, Dr. Lehmann, Dr. Engelmann und Dr. Uhlisch in Chemnitz, Rammen, Dreher, Höfer, Dr. Paustler und Dr. Schumann in Leipzig, Koch, Dr. Müller, Zimmer, Höfer, Dr. Larrah und Dr. Knuth in Dresden, Dr. Brachmann in Freiberg, Dr. Ränger in Oberwiesenthal, Dr. Schiller in Zwickau, v. Scheibner in Glauchau, Dr. Voigt in Adorf, Dr. Siedamgropky in Pirna, Dr. Glas in Neustadt, Finl in Brand-Erbisdorf und Saube in Bad Lausich den Titel und Rang eines Amtsgerichtsrats, sowie den Staatsanwälten Jahn in Leipzig, Dr. Kurth in Dresden und Arnold in Freiberg den Rang in Klasse IV Nr. 14 der Hofrangordnung zu verleihen.

Kriegsministerium.

Se. Majestät der König haben folgende Personalveränderung in der Armee zu verfügen geruht: 12. Dezember. Frhr. v. Hausen, General-Oberst, Staats- und Kriegsminister, zum Chef des 16. Inf.-Regts. Nr. 182 ernannt unter Befehlung à la suite des 1. Jäg.-Bats. Nr. 12.

Die Stelle des Bezirksleiterarztes für den Veterinärbezirk Schwarzenberg kommt vom 1. Februar 1914 ab zu Erledigung.

Etwaige Bewerber werden hierdurch aufgefordert, ihre Besuche mit den erforderlichen Zeugnissen und unter Beifügung eines Lebenslaufes baldigst und spätestens bis zum 27. dieses Monats

bei der unterzeichneten Königlich Kreisauptmannschaft einzureichen.

Zwickau, den 11. Dezember 1913. 580 VII 9036

Königliche Kreisauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentl. Unterrichts. Zu besetzen: eine Lehrstelle zu Steinigtalwandsdorf. Kohl: Die oberste Schulbehörde. Mindestgehalt und Amtsdauer oder Wohnungsgeld. Vorchriftsmäßige Bewerbungen sind bis 24. Dez. bei dem Bezirksschulinspektor zu Zwickau einzureichen.

Im Geschäftsbereich des Kriegsministeriums. Beamte der Militärverwaltung. G. Dez. Müller, Lazarettinspektor und Kasernenrat in Königsbrunn, nach Dresden, Haubrich, Lazarettinspektor in Dresden, als Kasernenrat nach Königsbrunn, — unterm 1. Jan. 1914 versetzt.

(Fortsetzung des amtlichen Teiles in der 2. Beilage.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 12. Dezember. Se. Majestät der König nahmen vormittags die Vorträge der Herren Staatsminister sowie des Kabinettssekretärs entgegen und beglückwünschte mittags Se. Erzleuzung den Staats- und Kriegsminister General-Oberst Frhr. v. Hausen aus Anlaß des 50-jährigen Dienstjubiläums in dessen Wohnung.

Dresden, 12. Dezember. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg traten heute mittags 1/12 Uhr Sr. Erzleuzung dem Hrn. Staats- und Kriegsminister General-Oberst Frhr. v. Hausen einen Besuch ab, um ihm die Glückwünsche zu seinem 50-jährigen Militärdienstjubiläum auszusprechen.

Dresden, 12. Dezember. Ihre Königl. Hoheiten die Frau Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Rathilde werden heute den ersten Ausführungsabend des Tonkünstlervereins 1/8 Uhr im Gewerbehause besuchen. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg besuchte gestern nachmittags in Begleitung Ihrer Erzleuzung der Frau Oberhofmeisterin Frau v. Hind nochmal die Verkaufsausstellung des Johannisvereins im Europäischen Hof.

Deutsches Reich.

Bundesratsbeschlüsse.

Berlin, 11. Dezember. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen: Die Rechnung über den Haushalt des Schutzgebietes Kiautschou für das Rechnungsjahr 1908, die Änderung der Grundzüge für die Besetzung der Beamtenstellen mit Militärbeamten, die Übergangsbestimmungen zur Durchführung der hausgewerblichen Krankenversicherung und die Änderung des Statuts des Kaiserl. Archäologischen Instituts. Die Wahl von Mitgliedern des Reichsgesundheitsamts wurde vollzogen. Zur Annahme gelangten der Entwurf einer Vorchrift zur Änderung der Schwefelvermessungsordnung, der Entwurf eines Besoldungs- und Pensionsstatuts der Reichsbankbeamten mit Ausnahme der Mitglieder des Reichsbankdirektoriums auf das Jahr 1914, die Vorlage betreffend ein Abkommen mit Bulgarien wegen Anerkennung der Identitätszeichen an Warenmustern, die von Handelsreisenden eingeführt werden und die Vorlage betreffend die Anrechnung pensionsberechtigender Dienstzeit bei den Marineverwehrlern.

Kleine politische Nachrichten.

München, 11. Dezember. Reichst. v. Auer ist von seinem Posten als zweiter Präsident der Kammer der Reichsräte zurückgetreten. Die Neuwahl ist für den 17. Dezember anberaumt.

Reichstag.

Sitzung vom 11. Dezember 1913.

Am Bundesratsstische: Dr. Delbrück, v. Jagow, Kraetzle, Dr. Fischer, Kühn, v. Kallenhahn sowie zahlreiche andere Bevollmächtigte und Kommissare.

Der Platz des Abg. und zweiten Vizepräsidenten Dove (fortsch. Sp.), der heute sein 60. Lebensjahr vollendet, ist mit einem prächtigen Rosenarrangement geschmückt.

Präsident Dr. Kautsky eröffnete die Sitzung um 1/12 Uhr.

Das Haus setzte die Generaldiskussion des Reichshaushalts für 1914 fort.

Abg. Dr. Widin (SP.): Was der Kriegsminister gestern hier ausgeführt hat, waren nichts als Selbstverständlichkeiten. Er hat es verstanden, immer an der eigentlichen Frage vorbeizureden. Graf Westarp hat von einer fortgesetzten Beschimpfung der Offiziere seitens der Jähren Bevölkerung gesprochen. Er hat aber auch nicht den Schatten eines Beweises dafür beibringen können. (Anbauende Unruhe. Glocke des Präsidenten.) Wäre das Militär am 28. November nicht so vorgegangen, dann wäre es nicht zu den Unruhen gekommen. Ich befrage übrigens nicht, warum man den Staatssekretär Jörn v. Sulach gerade besonders angreift. Er ist wahrhaftig in der ganzen Sache am unschuldigsten. Wir werden unsere Regierung im Landtage fragen: Was hast du in dieser ganzen Sache getan? Wenn die Antwort nicht befriedigend ausfällt, wird ein Strafgericht über unsere Regierung abgehalten werden. In französischer Zeit hatten wir viel mehr politische Freiheit; jetzt befinden wir uns tatsächlich in einer unwürdigen staatsrechtlichen Ausnahmestellung. Die schmerzhaften Töne des Grafen Westarp sind nicht geeignet, uns besonders anzuklagen. Mit einem „Himmelbonner Wetter“ ist bei uns nichts anzufangen. Gleich-Vorgängen wird es niemals vergehen, mit welcher Unmöglichkeit die große Mehrheit des Reichstages in dieser schweren Stunde auf seine Seite getreten ist (Beifall bei den Ultras), und wenn wir auch zum großen Teil das Vertrauen zur Regierung verloren haben, so haben wir um so mehr Vertrauen gewonnen zum deutschen Volk. (Beifall.)

Abg. Koch (SP.): Das Mißbilligungsvotum bedeutet die Beurteilung der Offizierswirtschaft. Als die Etatsberatung angefangen wurde, weil der Reichstanzler nach Tonaufnahmen erfahren war, glaubte man, daß der Reichstanzler nach seiner Rückkehr mitteilen würde, wie die Sache erledigt werden sollte. Er hielt es aber gar nicht für nötig, dem Reichstag eine Mitteilung darüber zu machen. Für ihn schien die Sache erledigt. Aber für das Volk ist sie nicht erledigt. Der Reichstanzler hat erklärt, es gibt keine Nebenregierung. Das wollen wir ihm glauben, es gab nur eine Regierung, aber die war es nicht. (Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) In der Tat aber gibt es eine Nebenregierung, die drastische Zusammenstöße, wie sie in Jähren stattfanden, heraufbeschworen will. Wir wissen ja, daß der erste Reichstanzler des Deutschen Reiches deshalb geküßt worden ist, weil er einer derartigen Politik nicht die Hand bieten wollte. Diese Kreise liegen auf der Lauer gegen das Reichstagswahlrecht, gegen das Koalitions- und Streikrecht der Arbeiter. Es ist in Preußen gar kein Wunder, wenn das Volk, wenn die Arbeiter unterdrückt werden; haben wir doch gestern den Tapas des preussischen Landrats mit seiner „Himmelbonner Wetterpolitik“ hier ganz unverfälscht gemessen können. Wie kann ein solcher Beamter das Volk, den Arbeiter gerecht beurteilen? Den Vorteil von der überaus reichen Ernte dieses Jahres hat nur das Großkapital, haben die Reichen, den Nachteil haben die kleinen Leute, die Arbeiter. Der uns zugegangene Etat ist ein Kulturdekret ganz außerordentlicher Art. 34 Milliarden werden allein für den Militarismus ausgegeben. Für die Arbeiter hat man fast nichts übrig. Was man ihnen gibt, ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Auf internationalen Konferenzen vertreten unsere Regierungsvertreter oft Arbeiterforderungen. Auf Weisung des Zentralverbandes deutscher Industrieller muß sie aber die Regierung später ablehnen. Wir werden mit jeder Regierung und Partei zusammenarbeiten, die wirklich etwas Gutes für das Volk tut. Tadeln lehnen wir es ab, bei einem parlamentarischen Regime in die Regierung einzutreten und dort als Minister Ihre Geschäfte zu besorgen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Erzberger (SP.): Der Reichstanzler sprach von dem sogenannten Mißbilligungsvotum, von Meinungsverschiedenheiten, die zum Bestandteil des politischen Lebens gehören. Davor behüte uns der Himmel, daß solche Meinungsverschiedenheiten zum Bestandteil des Reichstages gehören. Graf Westarp ist sogar so weit gegangen, zu sagen, manche von den Reden, die in der vorigen Woche gehalten worden wären, würden wohl heute nicht mehr gehalten werden, es sei nur Strohhalm gewesen. Soweit er damit anspielen wollte auf die geradezu meisterhaften Darlegungen des Kollegen Lehrenbach, muß ich erklären, daß die Zentrumsfraktion und die Zentrumspartei in den ganzen Deutschen Reich nach einig und geschlossen hinter den Ausführungen des Abg. Lehrenbach stehen. (Beifallige Zustimmung im Zentrum.) Der Abg. Graf Westarp hat sich bei seinen Argumenten auf den Staatsrechtler Ihering bezogen. In diesem Buche „Der Kampf ums Recht“ heißt es, daß zu derselben Zeit, da Bürger und Bauern der Gegenwart der absolutistischen Mächtig waren, Gleich-Vorgängen für das deutsche Volk verloren ging. (Große Unruhe links; Zwischenrufe des Abg. Ledebour; Vizepräsident Dr. Kautsky: Ich bitte, die Zwischenrufe zu unterlassen. Abg. Ledebour ruft ironisch: Sie fördern die Geschäfte; Vizepräsident Dr. Kautsky: Einen solchen Ton und eine solche Kritik meiner Amtsführung verbitte ich mir.) Wenn der Reichstanzler seine Entlassung nicht gibt, so liegt das in seinem Ermessen, aber der Reichstag kann daraus Folgerungen ziehen. Fürst Bälou leistete dem Vaterlande ein seiner hervorragenden Verdienste, als er erklärte, daß er nicht im Amte